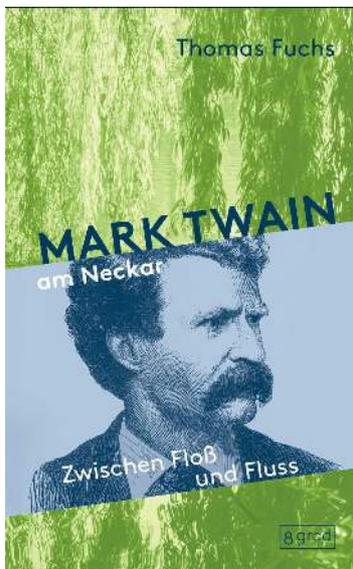




Geneigte Lesende,

zu Mark Twain hatte ich bestenfalls ein ambivalentes Verhältnis. Ernest Hemingway, von dem Sie als eifrige Newsletterlesende mittlerweile wissen, dass ich sein Werk sehr verehere, schrieb in Die grünen Hügel Afrikas: »Die gesamte amerikanische Literatur stammt von einem Buch von Mark Twain namens Huckleberry Finn ab. Vorher gab es nichts. Seitdem gab es nichts, was dem gleichkommt«. Für den »Huckleberry« mag das zutreffen, für den »Bummel durch Europa« wohl eher nicht. Die satirisch-humoristische Sprache Twains habe ich bei der Lektüre oftmals als zu gewollt empfunden. Dementsprechend zurückhaltend war ich, als [Thomas Fuchs](#), der meine Hochachtung vor Hemingway teilt, mit einer Buchidee zu [Mark Twain am Neckar](#) kam. Seitenweise Redundanzen habe ich erwartet. Heute bin ich froh, dass ich Thomas Fuchs nachgegeben habe. In gewohnt leichter und lockerer Art holt er den Mann, der einmal fast den Literaturnobelpreis gewonnen hätte, ins 21. Jahrhundert. Ob die Flussfahrten auf dem Neckar den großen amerikanischen Autor tatsächlich zu seinem »Huckleberry« inspiriert haben, kann mit Sicherheit heute keiner mehr sagen, dass aber die deutsche Sprache manchmal auch ganz schön »schrecklich« sein kann, da stimme ich mit Twain vollkommen überein.

Bleiben Sie uns geneigt. Ihr
Matthias Grüb



Mark Twain am Neckar Zwischen Floß und Fluss

Thomas Fuchs

1878: Mark Twain hat einen Bestseller, ein Haus in Neu-England, eine Frau, die er liebt, und zwei Töchter, die er vergöttert. Dennoch ist er ein Getriebener. Bei der Arbeit am Nachfolger von Tom Sawyer kommt er nicht weiter, die Kosten für Haus und Hof drohen ihn aufzufressen. Also sticht er samt Familie in See, um auf dem alten Kontinent Ablenkung, Entspannung und Stoff für ein neues Buch zu finden. Twain amüsiert sich prächtig zwischen Heidelberg und Heilbronn, besucht Schlösser und sammelt Sagen. Hier beginnt seine Liebesaffäre mit Deutschland, die bis an sein Lebensende anhalten wird.

»Mark Twain ist einer der besten literarischen Landschaftsmaler, den die Menschheit kennt. Und in Heidelberg und Umgebung fand er jede Menge lohnende Motive.«

Biografische Skizze, HC
circa 168 Seiten mit Fotos
11,5 × 18,5 cm

Ladenpreis: 24 €

ISBN: 978-3-910228-11-5

ISBN EPUB: 978-3-910228-23-8

Erscheinungstermin: 01.03.23



Wenn Sie sich noch ein bisschen mit der »schrecklichen deutschen Sprache« beschäftigen wollen, hier nochmals ein Twain:

Möchten wir in unserer aufgeklärten Sprache von »our good friend« oder »friends« sprechen, so bleiben wir bei dieser einen Form und haben deswegen keinen Ärger und hegen keinen Groll; aber mit der deutschen Sprache verhält es sich anders. Bekommt ein Deutscher ein Adjektiv zu

fassen, dekliniert er es und dekliniert es immer weiter, bis der praktische Sinn vollständig herausdekliniert ist. Es ist so schlimm wie im Lateinischen. So sagt er zum Beispiel:

SINGULAR

Nominativ – Mein guter Freund, my good friend

Genitiv – Meines guten Freundes, of my good friend.

Dativ – Meinem guten Freund, to my good friend.

Akkusativ – Meinen guten Freund, my good friend.

PLURAL

N. – Meine guten Freunde, my good friends.

G. – Meiner guten Freunde, of my good friends.

D. – Meinen guten Freunden, to my good friends.

A. – Meine guten Freunde, my good friends.

The Awful German Language (vollständiger Nachdruck in der englischsprachigen Wikisource)

8 grad: die beste Neigung für Lesende



Copyright © 2023 8 grad verlag GmbH & Co. KG, Alle Rechte vorbehalten.

8 grad verlag GmbH & Co. KG
Sonnhalde 73 | 79104 Freiburg
8gradverlag.de | info@8gradverlag.de
Börsenverein Verkehrsnummer 15146

Amtsgericht Registergericht Freiburg | HRA 707375
Persönlich haftende Gesellschafterin 8 grad Verwaltungs-GmbH
Amtsgericht Registergericht Freiburg | HRB 725754
Geschäftsführer Dr. Matthias Grüb

Newsletter 8 grad verlag

[Einstellungen ändern](#) oder den [Newsletter abbestellen](#).

Grow your business with  **mailchimp**